

Standpunkte

bifeb
■ bundesinstitut für
erwachsenenbildung

AKTUELL

Ausgabe

03
2023



Areal am bifeb

Ausgabe
03
2023



Inhalt

- 04 Editorial
- 05 Themenvorschau dieser Ausgabe
- 06 Neue Vorsitzende der ARGE BHÖ:
Engagiert für die Erwachsenenbildung
Anna Thaller
- 07 Ganzheitlicher Kompetenzbegriff gefordert
Bernd Wachter
- 08 Nachlese Fachtagung: „Demokratie- und
Wissenschaftsvertrauen in Krisenzeiten –
Herausforderungen und neue Möglichkeiten
für die Erwachsenenbildung“
Tania Napravnik
- 10 Im Interview mit Karl Hochradl
Sonja Sillipp
- 12 Bericht unserer Praktikantin
Magdalena Fröhlich
- 13 Bibliotheken als Orte erlebbarer Demokratie
Markus Feigl
- 14 Lesetipps aus der bifeb-Bibliothek
- 15 Programm aktuell
- 19 Ihr Aufenthalt am bifeb



Dennis Walter
Direktor des bifeb

Liebe Leserinnen & Leser!



Der Standpunkt bestimmt die Perspektive – diese Redensart erinnert uns daran, dass unsere Sichtweise auf die Welt nicht nur von dem, was wir sehen oder hören, sondern auch von unseren sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen, bildnerischen etc. Verortungen abhängt.

In dieser Ausgabe unseres Magazins, betitelt mit „Standpunkte“, kommen unterschiedliche – und vor allem neue – Perspektiven zur Geltung. Allen voran von Bernd Wachter, Bundesgeschäftsführer des Forums Katholischer Erwachsenenbildung und seit Ende September neuer Vorsitzender der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) und Anna Thaller, Direktorin des Bildungshauses Schloss St. Martin in Graz und seit August neue Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Bildungshäuser Österreich (ARGE BHÖ). Aber auch Karl Hochradl, neuer wissenschaftlich-pädagogischer Mitarbeiter am bifeb, gewährt Einblicke in sein Denken und Handeln als Verantwortlicher für den Programmbereich „Innovationen und Zukunftsfelder“. Neu und anders ist schließlich auch der Blickwinkel von Magdalena Fröhlich, zuletzt studentische Praktikantin am bifeb, welche ihre Eindrücke aus dem Praktikum bei uns schildert.



... die Vielfalt an Standpunkten bereichert nicht nur unser Denken und Handeln, sie formt auch maßgeblich unsere Empathie und Toleranz

In Anlehnung an die oben genannte Redensart kann Bildung als ein lebensbegleitender Prozess gelesen werden, der eine Erweiterung unserer Standpunkte und Perspektiven anstrebt. Bildung hilft uns dabei, andersartige Sichtweisen und Horizonte nicht nur zu erkunden und zu erschließen, sondern auch zu respektieren und wertzuschätzen. Die auf diesem Weg wahrgenommene Vielfalt an Standpunkten bereichert nicht nur unser Denken und Handeln, sie formt auch maßgeblich unsere Empathie und Toleranz gegenüber anderen.

Egal auf welchem Standpunkt wir derzeit verharren und welche Perspektiven wir aktuell einnehmen: Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Brücken des gegenseitigen Verständnisses und der konstruktiven Zusammenarbeit zu bauen – gerade in dieser herausfordernden Zeit. Wir freuen uns darauf, Sie bald am bifeb begrüßen zu dürfen.

Ihr
Dennis Walter
und das gesamte bifeb Team





Stobler Bucht

Folgende Themen finden Sie in dieser Ausgabe:

Anna Thaller skizziert als Vorsitzende der ARGE Bildungshäuser ihre Idee, wie die allgemeine Erwachsenenbildung auch zukünftig einen festen Platz in der österreichischen Bildungslandschaft innehat und geht dabei auf die österreichische Strategie für lebenslanges Lernen ein.

Bernd Wachter als neuer Vorsitzender der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) beleuchtet in seinem Beitrag das „EU-Jahr der Kompetenzen“ und beschreibt, wie aus seiner Sicht dieses Thema in Österreich anhand eines ganzheitlicheren Kompetenzbegriffs vertieft werden könnte.

Tania Napravník bietet eine Nachlese zur Fachtagung „Demokratie- und Vertrauensverlust in Krisenzeiten“ und schildert in ihrem Beitrag den Zusammenhang von kritischer Medienkompetenz, Demokratie und Wissenschaft und welche Herausforderungen und Möglichkeiten es für die Erwachsenenbildung dabei gibt.

Karl Hochradl stellt sich als neuer Mitarbeiter am bifeb den Fragen von Sonja Silipp und gibt einen Einblick in seine Arbeit, warum er ans bifeb gewechselt ist und welche Zielsetzungen und Schwerpunkte er in seinem Programmbereich „Innovationen und Zukunftsfelder“ setzen möchte.

Magdalena Fröhlich stellt sich als Praktikantin am bifeb vor, fasst ihre Erfahrungen und Eindrücke zusammen und schreibt darüber, wie sie mit der Erstellung eines Kalkulationstools sowie eines Diversity-Konzepts die Arbeit am bifeb unterstützt hat.

Markus Feigl reflektiert Überlegungen zu einem zukunftsfähigen öffentlichen Bibliothekswesen und wie mittels eines Bibliotheksentwicklungskonzepts die Bibliotheksnutzer/innen noch mehr in den Fokus gerückt werden können als bisher.



Bürglhaus mit Bürglisaal



Anna Thaller

Direktorin in Bildungshaus
Schloss St. Martin in Graz
Vorsitzende der ARGE
Bildungshäuser Österreich



„Bildung ist im Kern
eine weltoffene und
wertsensible Haltung
mit geschärftem
Krisenbewusstsein“.

Dr. Michael Miller

Neue Vorsitzende der ARGE BHÖ: Engagiert für die Erwachsenenbildung

Im Juli dieses Jahres wurde ich zur Vorsitzenden der ARGE Bildungshäuser Österreich (ARGE BHÖ) gewählt. Als leidenschaftliche Erwachsenenbildnerin mit besonderer Vorliebe für Kunst und Kultur (und eigenem Atelier für Schmuck-Kunst) freue ich mich über die Möglichkeit, diese wichtige Position für Österreich einzunehmen. Seit gut 10 Jahren leite ich das Bildungshaus Schloss St. Martin in Graz, Träger ist das Land Steiermark. In dieser Rolle bin ich die erste Frau in der Gesamtverantwortung. Bisher wurde das 1919 gegründete und damit älteste Bildungshaus Österreichs von Priestern geleitet. Heute ist St. Martin ein weltoffenes Haus mit Themen am Puls der Zeit.

Mein vorrangiges Ziel als Vorsitzende der ARGE BHÖ ist es sicherzustellen, dass die allgemeine Erwachsenenbildung auch in Zukunft ihren festen Platz in der österreichischen Bildungslandschaft behält bzw. ausbaut. Eine entscheidende Maßnahme zur Stärkung besteht in der Aktualisierung des Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes und der Weiterentwicklung der Strategie für lebenslanges Lernen, wie sie im Regierungsprogramm 2020 vorgesehen ist. Es ist von großer Bedeutung, diese Schritte rasch anzugehen. Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an dieser Neustrukturierung wurde seitens der ARGE BHÖ bereits signalisiert.

Auf Bundesebene wird derzeit an der österreichischen Strategie für lebenslanges Lernen (LLL) gearbeitet. Meine Expertise konnte ich bereits bei der Entwicklung der steirischen LLL-Strategie einbringen. Die Rolle der Erwachsenenbildung wird als Schlüssel für die Bewältigung des Alltags, die Weiterentwicklung der Steiermark bzw. Österreichs und die Gestaltung unserer Zukunft sowie unserer Gesellschaft gesehen* (Land Stmk. 2023a, 10). Die steirische LLL-Strategie bietet dazu die solide und nachhaltige Grundlage für den bildungspolitischen Weg. Dieser 3-Jahres-Rahmen ermöglicht es, auf aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen flexibel zu reagieren. Er umfasst folgende 7 strategische Themenfelder* (Land Stmk. 2023b):

1. Basisbildung und grundlegende Bildungsabschlüsse
2. Erwachsenenbildung in den Regionen
3. Demokratiebildung
4. Qualität und Innovation
5. Digitaler Wandel und Lernen
6. Selbstfürsorge und Zusammenleben
7. Klimaschutz und nachhaltiges Handeln

Für jedes dieser Themenfelder wurden mehrere strategische Ziele formuliert. Konkrete Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele wurden im Aktionsplan 2025 festgehalten.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die finanzielle Absicherung der Erwachsenenbildung und die Unterstützung der Bildungsarbeit in den Mitgliedshäusern der ARGE BHÖ. Bildung braucht Ressourcen! Wir haben weitere Verhandlungen bezüglich einer Leistungsvereinbarung mit dem Bildungsministerium auf unserer Agenda. Darüber hinaus setze ich mich für eine spürbare Erhöhung des Budgets für die Erwachsenenbildung in Österreich ein.

Bildung ist der Schlüssel in eine demokratische Freiheit und hilft, Frieden zu sichern. Ich bin überzeugt, dass wir dies nur durch eine weltoffene und wertsensible Haltung erreichen.



Literatur:

Land Steiermark (2023a): LLL-Strategie Steiermark - Zukunft der Erwachsenenbildung Steiermark. Graz: Amt der Steiermärkischen Landesregierung. Online downloadbar unter: [https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/18310000/DE/Land Steiermark \(2023b\): Aktionsplan 2025 - Zukunft der Erwachsenenbildung Steiermark \(LLL-Strategie Steiermark\). Graz: Amt der Steiermärkischen Landesregierung. Online downloadbar unter: <https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/18310000/DE/>](https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/18310000/DE/Land%20Steiermark%20(2023b):%20Aktionsplan%202025%20-%20Zukunft%20der%20Erwachsenenbildung%20Steiermark%20(LLL-Strategie%20Steiermark).Graz:%20Amt%20der%20Steierm%C3%A4rkischen%20Landesregierung.%20Online%20downloadbar%20unter:%20https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/18310000/DE/)



Die Kirche von St. Wolfgang

Ganzheitlicher Kompetenzbegriff gefordert

Das Jahr 2023 wurde auf Vorschlag der EU-Kommission vom Europäischen Parlament zum „EU-Jahr der Kompetenzen“ ausgerufen. In Österreich ist davon noch wenig spürbar. Eigentlich schade. Das Thema würde eine Vertiefung verdienen – vor allem in Richtung eines ganzheitlicheren Kompetenzbegriffes.

In Zusammenarbeit mit dem EU-Parlament, den Mitgliedsstaaten, den Sozialpartnern und vielen weiteren Stakeholdern soll es 2023 verstärkt Impulse für das lebenslange Lernen geben. Der Fokus der EU macht deutlich, dass der Gedanke einer Wirtschaftsunion noch immer einen Vorrang vor allen anderen findet. Die Kommission hat u.a. folgende Maßnahmen für das Jahr der Kompetenzen vorgeschlagen:

- Investitionen in die Aus- und Weiterbildung, um das Potenzial der Arbeitskräfte in Europa zu nützen
- Gewährleistung von arbeitsmarktrelevanten Kompetenzen
- Abstimmung der Ziele, Wünsche und Kompetenzen der Menschen auf die auf dem Arbeitsmarkt gebotenen Chancen
- die Anwerbung von Drittstaatsangehörigen mit den in der EU benötigten Kompetenzen.

Aus Sicht der Erwachsenenbildung (und vermutlich auch im Sinne einer reflektierten Zukunftsvorstellung von Wirtschaft) greifen die vorliegenden Maßnahmen und vor allem der zugrundeliegende Kompetenzbegriff deutlich zu kurz. Der Europäische Verband für Erwachsenenbildung (EAEA) forderte bereits im Vorlauf der Gespräche und Konsultationen zum EU-Jahr der Kompetenzen „ein ganzheitliches Verständnis“ ein. Arbeits- und Lebenskompetenzen seien eng miteinander verbunden, daher gehören zum Europäischen Jahr der Kompetenzen auch jene, die über den Arbeitsmarkt hinausgehen, wie etwa persönliche Kompetenzen und jene rund um Demokratie, Inklusion und Nachhaltigkeit. All das hat letztlich keinen Eingang in den Vorschlag der EU-Kommission gefunden.

Erwachsenbildung leistet in Österreich und in vielen weiteren Ländern der Europäischen Union wichtige Beiträge zur Demokratieentwicklung sowie zur Integration und zur Mitgestaltung des politischen Handelns. Corona hat ganz Europa – letztlich der gesamten internationalen Staatengemeinschaft – „mitgeteilt“, was Spaltungen in unseren Gesellschaften bewirken.

Berufliche Bildung ist wichtig. Die Maßnahmen in diese Richtung sind selbstverständlich zu befürworten. Jedoch die berufliche Bildung ist kein Allheilmittel. Wir brauchen eine Bildung – und Erwachsenenbildung ist ein wesentlicher Bestandteil – um Haltungen für eine zukunftsfähige Gesellschaft reflektieren zu können. Das geschieht nicht irgendwo nach dem Zufallsprinzip und ohne Steuerung. Dazu braucht es Bildung. Dazu braucht es vor allem ein großes Engagement im Bereich der Erwachsenenbildung. Der Mangel an sogenannten „Social Skills“ wird seitens der Wirtschaft vielfach bemängelt. Das darf nicht überraschen, auch nicht mit Blick auf die Fokussierung im „EU-Jahr der Kompetenzen“. Die EU-Kommission wird sich über einen breiteren und tieferen Kompetenzbegriff Gedanken machen müssen. Die Erwachsenenbildung in Österreich auch. Wir sollten hier Vorreiter sein oder es zumindest werden.



Bernd Wachter

ist Bundesgeschäftsführer des Forums Katholischer Erwachsenenbildung und Vorsitzender der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) 2023 – 2025. Von 2010 bis 2020 war Wachter als Generalsekretär der Caritas Österreich tätig.



... wir brauchen eine Bildung um Haltungen für eine zukunftsfähige Gesellschaft reflektieren zu können ...



Seminarraum im Bürgelhaus



Der Speisesaal im Haupthaus



Tania Napravnik
Assistentin der Geschäftsführung
bei COMMIT und freie Journalistin

NACHLESE DER FACHTAGUNG

„Demokratie- und Wissenschaftsvertrauen in Krisenzeiten – Herausforderungen und neue Möglichkeiten für die Erwachsenenbildung“

Das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung veranstaltete in Kooperation mit COMMIT (Community Medien Institut) die Fachtagung Kritische Medienkompetenz in der Erwachsenenbildung von 27.-28. September 2023 in St. Wolfgang. Die Vorträge am ersten Tag kamen von Christa Zöchling (Journalistin beim Nachrichtenmagazin „Profil“), Niki Popper (Simulationsforscherin an der Technischen Universität Wien) und Judith Götz (Gender-Forscherin und Rechtsextremismus-Expertin). Am Abend fand eine anschließende Podiumsdiskussion statt, die von Wolfgang Renner (Wiener Zeitung) moderiert wurde. Am zweiten Tag gab es Expert/innen-Workshops, um die Inhalte methodisch zu vertiefen.

Die Genese der Tagung

Die jährlich stattfindende Tagung soll als interdisziplinärer Treffpunkt mit Schwerpunktarbeit zu kritischer Medienkompetenz und Erwachsenenbildung zu folgenden drei Handlungsfeldern stattfinden:

1. Bewusstsein für kritische Medienkompetenz schaffen und Entwickeln entsprechender Angebote in der Erwachsenenbildung
2. Aufbau eines Medienkompetenz-Netzwerks.
3. Verantwortlichkeiten diskutieren (Politik, Wissenschaft, Medien, Zivilgesellschaft).

Die Herausforderungen

Gegenwärtig zeichnet sich eine weit verbreitete Wissenschaftsskepsis in Europa ab. Laut einer Eurobarometer-Studie aus dem Jahr 2021 zeigt sich, dass ein Großteil der österreichischen Bevölkerung der Wissenschaft und Demokratie gegenüber zwar positiv eingestellt ist, allerdings Teile der Bevölkerung diesen beiden Bereichen auch mit Desinteresse, Kritik und Skepsis gegenüberstehen (Ursachenstudie des IHS, August 2023).

Die Ausgangsthese für die Tagung war, dass Wissenschaft und Demokratie von unterschiedlichen sozialen Gruppierungen in Frage gestellt werden. Gleichzeitig ist Wissenschaft für die Demokratie von entscheidender Bedeutung, da sie dazu beiträgt, fundierte Entscheidungen zu treffen und politische Maßnahmen auf der Grundlage von Fakten zu gestalten. Auf die zunehmende Erosion faktenbasierter Entscheidungen hat das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) mit der Initiative „Trust in Science and Democracy“ (TruSD) reagiert, um damit der Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Demokratie im Bildungsbereich mehr Raum zu geben. Ziel dieser Initiative ist es, das Vertrauen in Wissenschaft und Demokratie mit verschiedenen Maßnahmen zu stärken.

In diesem Sinne hat sich die Tagung mit Überlegungen beschäftigt, wie mithilfe kritischer Medienkompetenz und der Erwachsenenbildung das Vertrauen in Wissenschaft sowie wissenschaftliches Denken gefördert werden kann. Der Erwachsenenbildung kommt dabei eine entscheidende Rolle zu, weil sie wissenschaftliche Erkenntnisse und Vorgehensweisen auf verschiedene Arten vermitteln kann.

Neben anderen Workshops am zweiten Tag demonstrierte dies anschaulich Hannes Richter (Astrophysiker und Programm-Manager am Planetarium Wien) in seinem Hands-On-Workshop mit dem Titel „Raketen – Wissenschaftsvermittlung mit dem Fast-Prototype-Cycle“: Mit bereitgestellten Materialien wie Papier, Karton und Klebebändern sollten alle Workshopteilnehmenden in fünf Minuten ein Flugobjekt basteln, das so weit wie möglich fliegt. Rasch konnte Neugierde und Begeisterung für Wissenschaft bei älteren und jüngeren Teilnehmenden geweckt werden. Ausgehend vom „Prototyp entwickeln“ und begleitet durch einen gruppendynamischen Reflexionsprozess konnte man wissenschaftliche Themen wie etwa Aerodynamik niederschwellig diskutieren.





Berghaus und Seehaus

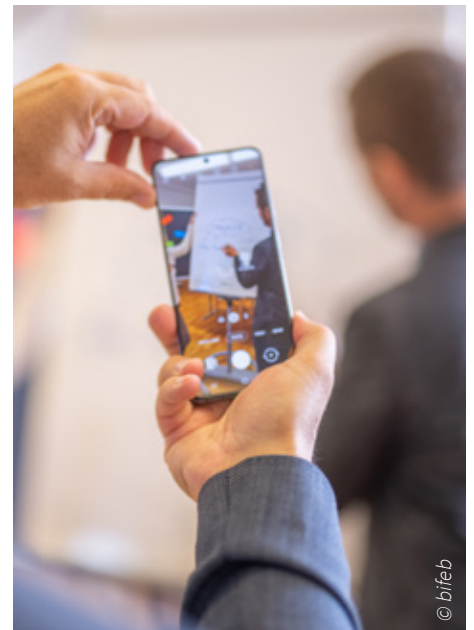


Eine andere Herangehensweise im Umgang mit Wissenschaftskommunikation zeigte sich im Workshop von Lisa David (Fachhochschule St. Pölten) und Matthias Frank (Kunstuniversität Graz). Sie stellten einen Kompetenzrahmen für Civic-Scientific-Literacy vor, der sich an alle richtet, die keine formale wissenschaftliche Ausbildung haben. Ihrem Verständnis nach geht es bei Civic-Scientific-Literacy darum, mündige Bürger/innen hervorzubringen. Sie sollen Sinn aus wissenschaftlichen Erkenntnissen erschließen, um an gesellschaftlichen Diskursen informiert teilnehmen zu können.

Ihre Vorschläge für einen Kompetenzrahmen lauten:

- **Wissen:** Verstehen, wie in der Wissenschaft Erkenntnisse gewonnen werden
- **Können:** Quellenkritik, Finden und Bewerten von Forschungsergebnissen
- **Haltung:** Positive Einstellung zu Wissenschaft, Berührungängste verlieren, wissenschaftliche Erkenntnisse als Informationsquelle nutzen wollen.

Als Resümee kann festgehalten werden, dass bei der Tagung von Vertreter/innen aus Wissenschaft, Medien und Erwachsenenbildung bei Vorträgen und Workshops über aktuelle Herausforderungen diskutiert und Lösungsmöglichkeiten und Strategien für einen Umgang damit entwickelt wurden.



★ Zur Nachschau unter: <https://dorftv.at/channel/commit>

Meb – Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

Call for papers:

Meb52: Wissenschaft und Kommunikation

Um sich gut informiert an der Gesellschaft oder an demokratischen Prozessen beteiligen zu können, sind Bürger*innen auf wissenschaftliche Erkenntnisse angewiesen. Eine klare Kommunikation von Wissen, aber auch von wissenschaftlicher Vorsicht und Skeptizismus wie auch das Infragestellen menschenfeindlicher Skepsis sollten daher stets Ziele einer Demokratie sein. Diese Ziele sind seit jeher auch bedeutsam für die Erwachsenenbildung. So war die Popularisierung von Wissenschaft, kritischem Bewusstsein und Bildung der Massen schon vor über 100 Jahren ein zentrales Anliegen der Volkshochschulbildung. Welche Besonderheiten, Herausforderungen und Praxisbeispiele von Wissenschaftskommunikation gibt es im Kontext der Erwachsenenbildung?

Herausgeber/innen: Lukas Wieselberg und Stefan Vater

Redaktionsschluss: 2. Februar 2024 • **Veröffentlichung:** Juni 2024

NEU
Meb52
06/24

Meb
Magazin
erwachsenenbildung.at



Areal bifeb

Sonja Sillipp im Interview mit Karl Hochradl



Karl Hochradl
Wissenschaftlich-pädagogischer
Mitarbeiter am bifeb

Warum bist du als wissenschaftlich-pädagogischer Mitarbeiter an das bifeb gewechselt?
Das bifeb steht für mich wie kein anderes Institut in Österreich für die Professionalisierung der Erwachsenenbildung in Österreich. Es ist an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und den einzelnen Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Einen wissenschaftlich fundierten und praxisorientierten Zugang habe ich in meiner bisherigen Tätigkeit als Fachbereichsleiter an einer Volkshochschule immer für äußerst wichtig erachtet. Zentral sind für mich ein hoher Qualitätsanspruch sowohl im Bildungsmanagement als auch in der Lehre. Am bifeb kann ich viel für die Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung und die Erreichung dieser Ziele leisten.

Was zeichnet das bifeb für dich aus? Was reizt dich an der Arbeit am bifeb?

Zum einen folgt das bifeb dem Anspruch eines österreichweit agierenden Kompetenzzentrums, das für den Ausbau der Expertise in der Erwachsenenbildung steht. Zentral ist aus meiner Perspektive hier der Zuschnitt von Themen sowie wissenschaftlichen Diskussionen und Entwicklungen auf die erwachsenenbildnerische Praxis. Zum anderen reizt mich das Konzept des Bildungshauses, das einem Bildungsverständnis folgt, das Leben und Lernen unter einem Dach betont. Diese Kombination finde ich sehr spannend.

Was ist deine Aufgabe am bifeb? Welche Bereiche betreust du?

Ich bin als wissenschaftlich-pädagogischer Mitarbeiter angestellt und für den Programmbereich „Innovationen und Zukunftsfelder“ verantwortlich. Von Themen der Digitalisierung über Nachhaltigkeit und Inklusion bis hin zur Vermittlung politischer Fragen kann ich für ein Angebot und für fachlichen Diskurs sorgen. Das bedeutet, dass ich mich mit vielen unterschiedlichen Themen und Entwicklungen beschäftigen kann und ich dabei viel mit verschiedenen Akteur/innen und Kooperationspartner/innen zu tun habe. Tätigkeiten in Arbeitsgruppen und Netzwerken, das Erstellen von Konzepten für Veranstaltungen oder die Sichtung des aktuellen Diskurses gehören zu den Schwerpunkten meiner Arbeit.

Welche Ziele hast du für deinen Programmbereich „Innovation und Zukunftsfelder“? Welche Herausforderungen siehst du in diesem Bereich?

Meine besondere Aufmerksamkeit gilt, mit der Arbeit in meinem Programmbereich das bifeb als Kompetenzzentrum der österreichischen Erwachsenenbildung voranzubringen. Wichtig ist mir dabei nicht nur auf Herausforderungen zu reagieren, sondern gesellschaftliche wie digitale Entwicklungen im besten Fall zu antizipieren. Beispielsweise kann es darum gehen, Chancen der digitalen Transformation zu erkennen und für die Berufsgruppe der Erwachsenenbilder/innen zugänglich zu machen.





Welche Schwerpunkte möchtest du im Programmbereich setzen?

Besonders wichtig finde ich eine aktive Auseinandersetzung von Erwachsenenbildner/innen mit der Digitalisierung. Als eine meiner wesentlichsten Tätigkeiten hier am bifeb sehe ich es daher, das Interesse von Erwachsenenbildner/innen an neuen digitalen Entwicklungen aufzugreifen und in Angebote zu gießen, die Neugierde und die Lust auf den aktuellen Diskurs zu fördern und damit Bildungsmanager/innen und Lehrkräfte in der täglichen Praxis zu unterstützen.

Welche Wege siehst du für eine nachhaltige und inklusive digitale Erwachsenenbildung?

In einem sich stetig wandelnden Bildungsbereich ist es für mich von entscheidender Bedeutung, die Herausforderungen der Gegenwart anzunehmen. Das vielfältige Angebot im Programmbereich „Innovationen und Zukunftsfelder“ reicht von **Politischer Bildung** und **Nachhaltigkeit** über **Digitalisierung** und **Inklusion** – alles Schlüsselaspekte für die fundierte Aus- und Weiterbildung von Erwachsenenbildner/innen. Politische Bildung und Nachhaltigkeit spielt in unserer Gesellschaft eine zentrale Rolle und hier möchten wir unterstützen, indem wir Instrumentarien für politisches und nachhaltiges Denken und Handeln anbieten. Digitalisierung hat in den letzten Jahren zahlreiche Veränderungen bewirkt. Hier möchten wir helfen, die Herausforderungen und Chancen des digitalen Zeitalters aufzuzeigen. Inklusion ist als Querschnittsmaterie in allen diesen Feldern von zentraler Bedeutung.

Ich freue mich, für diese anspruchsvollen Handlungsfelder der Zukunft Angebote zu entwickeln und Innovationsmöglichkeiten anzubieten.



Zentral ist aus meiner Perspektive der Zuschnitt von Themen sowie wissenschaftlichen Diskussionen und Entwicklungen auf die erwachsenenbildnerische Praxis“

Meb – Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

Call for papers:

Meb53: Erwachsenenbildung im Kontext von Krieg und Frieden

Lange Zeit lebte der Großteil der Europäer*innen mit dem Eindruck, Kriege würden „woanders“ stattfinden. Mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, der nun seit bald zwei Jahren andauert, hat sich diese Wahrnehmung drastisch verändert. In unterschiedlichem Ausmaß ist der Krieg nun auf vielen Ebenen in unserem Alltag präsent und veranlasst kontroverse Diskussionen über Demokratie, Pazifismus und Waffenlieferungen. Ebenfalls stellt sich die Frage, warum manchen Kriegen mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird als anderen und welche Rolle Machtverhältnisse dabei spielen. All jene Aspekte stellen die Erwachsenenbildung vor große Herausforderungen. Für den Schulunterricht findet sich bereits Bildungsmaterial, das sich Konfliktbearbeitung und Friedensbildung widmet, während die Erwachsenenbildung diesbezüglich einige Lücken aufweist. Ausgabe 53 des Magazin erwachsenenbildung.at möchte diese Lücken aufgreifen und Krieg und Frieden sowohl aus verschiedenen wissenschaftlichen als auch praxisbezogenen Perspektiven beleuchten.

Herausgeber/innen: Daniela Ingruber und Julia Schindler

Redaktionsschluss: 5. Mai 2024 • **Veröffentlichung:** Oktober 2024

NEU
Meb53
10/24

Meb
Magazin
erwachsenenbildung.at



Magdalena Fröhlich
Praktikantin am bifeb
im September 2023

Magdalena Fröhlich

Hallo, liebe/r Leser/in, ich heiße Magdalena Fröhlich und war im September als Praktikantin am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb). Ich möchte mich euch vorstellen und in die Arbeit am bifeb mitnehmen.

Ich studiere momentan im letzten Semester die Bachelorstudien Internationale Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien und Afrikawissenschaften an der Universität Wien. Die Erwachsenenbildung ist ein Feld, auf das ich erst im letzten Semester gestoßen bin. Im Rahmen der Erweiterungscurricula an der Universität Wien habe ich mich für die Erwachsenenbildung entschieden und dann darin eine Spezialisierung bei Prof.ⁱⁿ Bettina Dausien, Dr. Stefan Vater und Prof. Bernd Käßpflinger absolviert. Durch einen Gastvortrag von Dr. Dennis Walter bin ich auf das bifeb gekommen und habe mich für ein Praktikum beworben.

Da ich wenig spezielles Wissen zur Erwachsenenbildung an der Universität gelernt habe, konnte ich während meiner Zeit am bifeb sehr viele Einblicke in die Prozesse und Themen der Erwachsenenbildung erlangen. Ich wusste davor beispielsweise nicht, welche Aufgaben zur Entwicklung eines Lehrgangs dazugehören und welche Herausforderungen dabei entstehen. Für diese Planung habe ich schließlich ein Kalkulationstool entwickelt, das die Kosten nach Eingabe einiger Parameter von Lehrgängen, Workshops und Tagungen auf einem Blick darstellt und auch genauer aufschlüsselt. Das soll dabei helfen, angebotsadäquate Preise für alle anbieten zu können und diese anhand einer rechnerischen Grundlage festlegen zu können.



Eine weitere Aufgabe, die ich im Rahmen meines Praktikums erfüllte, ist die Erstellung eines Diversity-Konzepts. Da ich auch zwei Erweiterungscurricula zu Gender Studies an der Universität Wien abschloss, konnte ich hier meine theoretischen Kompetenzen in die Praxis umsetzen. Dazu habe ich zuerst für das bifeb relevante Handlungsfelder der Diversitätssensibilisierung identifiziert. Schließlich habe ich einen Maßnahmenkatalog erstellt, der ein Werkzeug für das bifeb werden soll, die Umsetzung von Maßnahmen zu erleichtern. Mir war wichtig, intersektional zu denken und nicht nur die Dimension von Geschlecht binär zu beachten. Die größten Themen waren die Lehre noch barrierefreier und diskriminierungskritischer zu gestalten, die Zugänglichkeit des bifeb an sich barrierefreier und weniger geschlechterspezifisch binär geteilt zu entwickeln und eine Ansprechstelle bei Fragen zu Barrierefreiheit und bei diskriminierenden Vorfällen einzurichten.

Zum Abschluss habe ich das Konzept präsentiert und meine Umsetzungsvorschläge erklärt. Das Wichtigste ist meiner Meinung nach, dass alle an einem Strang ziehen und Führungspersonen Diversitätsmaßnahmen nicht nur mittragen, sondern befürworten und den Mitarbeitenden vorleben. Es ist verständlich, dass ein plötzlich durchgesetzter expliziter Fokus auf Diversität bei manchen in einer Organisation erstmal Ablehnung oder Unverständnis hervorruft. Daher ist ein Schlüssel zum Erfolg eine schrittweise Umsetzung und das Einbinden von möglichst allen Mitarbeitenden, besonders in kleinen bis mittelgroßen Organisationen und abteilungsübergreifenden Teams.

... das Wichtigste ist meiner Meinung nach, dass alle an einem Strang ziehen und Führungspersonen Diversitätsmaßnahmen nicht nur mittragen, sondern befürworten und den Mitarbeitenden vorleben.



Die Cafeteria im Bürglhaus



Bibliotheken als Orte erlebbarer Demokratie

Überlegungen zu einem zukunftsfähigen öffentlichen Bibliothekswesen müssen meines Erachtens die Bibliotheksnutzer/innen noch mehr ins Zentrum setzen als bisher. Ein erfolgreiches österreichisches Bibliotheksentwicklungskonzept muss dementsprechend auf die Menschen fokussieren, die die Bibliotheken besuchen, von deren Beständen Gebrauch machen, als Publikum fungieren oder sie auch nur als Treffpunkt und Aufenthaltsort nutzen. Der gesellschaftliche Stellenwert öffentlicher Bibliotheken wird sich in Zukunft daran messen, inwieweit es gelingt, diese als physische Räume zu inszenieren und sie der Vorstellung von der Welt als „virtuelles globales Dorf“ konzeptuell entgegenzusetzen. In dem Maße, in dem das Virtuelle immer übermächtiger und raumgreifender wird, müssen zeitgemäße öffentliche Bibliotheken einen Gegenpol bilden und physische Begegnungen sowie soziale Interaktionen eines heterogenen Publikums befördern, um so die persönliche Verankerung der Menschen in der physischen Welt zu ermöglichen und zu unterstützen. Persönliche Interaktion sowie Schaffung und Austausch von Wissen sind jene zentralen Kategorien, um die es öffentlichen Bibliotheken in Zukunft verstärkt gehen wird, nicht allein um die bloße Verbreitung und Zur-Verfügung-Stellung von Informationen. Öffentliche Bibliotheken werden vermehrt als Räume des Verweilens und nicht bloß des flüchtigen Durchgangs verstanden und genutzt werden.

Der Mitgründer des international agierenden niederländischen Bibliothekskollektivs „Ministerium für Vorstellungskraft Rotterdam“ Rob Bruijnzeels formuliert diesen Paradigmenwechsel in der 2020 von der deutschen Kulturstiftung des Bundes herausgegeben Schrift „In sieben Schritten unterwegs zur Bibliothek der Zukunft“ folgendermaßen:

„In unseren Augen ist das Ziel der Bibliothek der Zukunft, den eigenen Beständen neue gesellschaftliche Relevanz zu verleihen, indem sie die Besucher:innen der Bibliothek herausfordern, bisher unbekannte Verbindungen zu entdecken und neue Erkenntnisse zu gewinnen.“

Diesem Verständnis nach sollen Nutzer/innen inspiriert und zugleich aufgefordert werden, auf den Bibliotheksbestand zu reagieren und ihre eigenen Assoziationen mitzuteilen. Idealerweise kommt es so zu einer Interaktion mit anderen Nutzer/innen, aber auch den Bibliotheksmitarbeiter/innen, wodurch neue Bedeutungen und Erkenntnisse generiert werden können. Damit kann ein zyklischer Prozess aus Inspiration, Kreation und Teilhabe entstehen und sich Bibliotheken als grundlegende Orte für ein demokratisch gelebtes Gemeinwesen präsentieren.

Ziel des aktuell laufenden Entwicklungsprozesses ist somit eine Bibliothek, in der die Nutzer/innen aktiv an einem Prozess der Wissensentwicklung und des Wissensaustauschs teilnehmen — ein Prozess, in dem Partizipation im Mittelpunkt steht und die Bibliotheksnutzer/innen genauso wie Bibliotheksmitarbeiter/innen zu Akteur/innen in einem gemeinsamen Vorhaben werden: Demokratie unmittelbar umzusetzen und zu (er)leben.



Markus Feigl

Geschäftsführer des Bivereins Österreichs. Leiter der Ausbildungslehrgänge für ehrenamtliche, nebenberufliche und hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen Bibliotheken am bifeb.

Vortragender in den Universitätslehrgängen „Library and Information Studies“ an den Universitäten Wien, Graz und Innsbruck.



Persönliche Interaktion sowie Schaffung und Austausch von Wissen sind jene zentralen Kategorien, um die es öffentlichen Bibliotheken in Zukunft verstärkt gehen wird ...



Unsere Fachbibliothek verfügt über einen großen Bestand an Büchern, eBooks und Fachzeitschriften



Aufenthaltsbereich im Bürgelhaus

Lesetipps aus der bifeb-Bibliothek



Nicht mehr normal

Stephan
Lessenich
Hanser Berlin, 2022

Wie geht eine Gesellschaft damit um, dass nichts mehr normal ist? Der Soziologe Stephan Lessenich zeigt, wie die Überwindung einer überholten Normalität gelingen kann. Die Welt befindet sich im permanenten Ausnahmezustand. Nach der Finanzkrise, der Migrationskrise, der Klimakrise hat die Coronakrise den Alltag jedes Einzelnen erfasst. Und dann gibt es auch noch Krieg in Europa. Es wird immer deutlicher, dass die bewährte Normalität, nach der wir uns sehnen, nicht mehr zurückkehren wird. Stattdessen herrscht allgemeine Verunsicherung. Mit klarem Blick analysiert Stephan Lessenich die Reaktion unserer Gesellschaft auf ihre Krisen und denkt über die Fragen nach, die uns alle umtreiben. Wenn die alte Normalität nicht mehr trägt und auch nicht mehr zu ertragen ist: Was tritt dann an ihre Stelle? Und welche Dynamiken setzen ein, wenn gesellschaftliche Mehrheiten sich an Gewissheiten klammern, die immer drängender in Frage gestellt werden?

Aktuelle Ungleichheits- forschung

Cornelia Dlabaja u.a.
Beltz Juventa, 2023



Das Buch bietet eine Übersicht über aktuelle Themenfelder und Ansätze der Ungleichheitsforschung unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Forschungslandschaft. Ziel ist die soziologische Auseinandersetzung mit Phänomenen sozialer Ungleichheit in der Gegenwartsgesellschaft sowie den Möglichkeiten ihrer Analyse und Kritik. Behandelt werden die Themen Globale Ungleichheit, Armut, Vermögensverteilung, Ungleichheitsrelationen in der Erwerbsgesellschaft, der Wohlfahrtsstaat im Umbruch, Bildungsungleichheiten in der Wissensgesellschaft, Kultur und soziale Ungleichheit, Stadt und soziale Ungleichheit, Identität und Ethnizität. In theoretischer Hinsicht werden feministische Perspektiven auf Ungleichheit, die Psychologisierung von Ungleichheiten sowie intersektionale Perspektiven aufgegriffen.



Der Mensch als Faktizität

Thomas Senkbeil u.a.
transcript, 2021

Das Wort »postfaktisch«, im Jahre 2016 zum Wort des Jahres gekürt, diagnostiziert eine Zeit grundlegender Verunsicherung: Die Gültigkeit öffentlicher Wahrheitsansprüche wird statt an Fakten an affektiven Inszenierungen bemessen, Wahrheit und Wirklichkeit als Prüfsteine stehen zur Disposition. Der Band versammelt Beiträge aus der Pädagogischen Anthropologie zur Frage nach dem »Mensch als Faktizität« im postfaktischen Zeitalter, die gegenwärtige Konstellationen beleuchten und Möglichkeiten der Veränderung von Wissen und Praxis in Wissenschaft, Kunst und Politik entwerfen.

Wissenschaft und Politik im Dialog

Angelika Striedinger u.a.
Czernin, 2022



Inwiefern kann wissenschaftliche Forschung politisch umgesetzt werden? Und wie können politische Diskussionen und Handlungen durch die neuesten Erkenntnisse bereichert werden? In rund 20 spannenden Gesprächen über zukunftsweisende Themen wie Klimakrise, Arbeit oder Sozialpolitik zeigt »Wissenschaft und Politik im Dialog«, wie essenziell dieser Austausch ist. Von leistbarem Wohnen in Wien über Solidarität und Inklusion bis hin zu Rechtspopulismus. Von Digitalisierung und ihren Chancen über den Rechtsstaat als Spielball der Politik bis hin zur Steuerpolitik großer Konzerne: Ein Thema, das für die Gesellschaft essenziell ist, wird von einem Wissenschaftler erforscht und von einer Politikerin umgesetzt. Das vorliegende Buch lädt beide zu einem Gespräch ein und bringt so die unterschiedlichsten Perspektiven zusammen. Eine äußerst inspirierende Lektüre für all diejenigen, die an gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen sowie deren wissenschaftlicher Basis interessiert sind.



Roboter- und KI-Ethik

Michael Funk

Springer, 2022

Was ist die Ethik der Roboter? Was ist KI-Ethik? Was sind „moralische Maschinen“? Welchen Gesetzen sollen sie folgen? Haben wir die Roboter, die wir brauchen, und brauchen wir die Roboter, die wir haben? In vorliegendem Buch werden Grundlagen der Ethik im Umgang mit Robotern, Drohnen und KI allgemeinverständlich dargestellt. Hierzu zählt die Unterscheidung von Moral, Ethik und Ethos sowie deren Anwendung auf Menschen und Maschinen. Kriterien, Fehlschlüsse und Robotergesetze werden vorgestellt, wie auch in die umfassende Gegenwartsdebatte übersichtlich eingeführt. Grafiken und Beispiele bieten Orientierung in einem hochaktuellen und komplexen Feld. Als methodische Einführung richtet sich vorliegendes Buch an Ingenieurwissenschaftler*innen, Informatiker*innen und Geisteswissenschaftler*innen im Berufsalltag, aber auch an interessierte Lai*innen, die Grundlagen der Ethik kennen lernen wollen. Es bildet den ersten, in sich abgerundeten Teil der Buchreihe. Mit einem Geleitwort von Yvonne Hofstetter.



Ausbildungen für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

LG

Lehrgang	LG 163/2	LG 164/1
Termin	13. – 17.11. 2023	27.11. – 01.12. 2023
Kursleitung	Monika Aistleitner	Anette Wachinger

Fortbildung für Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Programmbereich Bücherei-/Bibliothekswesen

Die mehrtägigen Fortbildungskurse am bifeb bieten Informationen zu aktuellen Themen der Bibliotheksarbeit und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Kolleg/innen aus allen Bundesländern.

Die Kurse stehen jenen Mitarbeiter/innen öffentlicher Bibliotheken offen, die bereits eine bibliothekarische Fachausbildung absolviert haben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

FK

Die Bibliothek als Informationskompetenzzentrum. Informations- und Recherchekompetenz für Bibliothekar/innen

In Zeiten ständiger Informationsüberladung durch Social Media & Co müssen sich öffentliche Bibliotheken geradezu neu erfinden. Bei dieser Fortbildung werden nützliche Fähigkeiten vermittelt, um sich im (digitalen) Informationsdschungel zurechtzufinden sowie das nötige Handwerkszeug, um zum „Dschungelguide“ im Dickicht von Fake News und Filterblasen zu werden.

Termin

29. November –
01. Dezember 2023

Kursleitung

Boris Miedl



Veranstalter Büchereiverband Österreichs (BVÖ) und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb)

Kosten Die Kurs- und Aufenthaltskosten für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen Büchereien werden vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen.

Anmeldung & Information

• BVÖ • Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien • Tel. +43 1 406 97 22 • www.bvoe.at
• bifeb • Bürglstein 1-7, 5360 St. Wolfgang • Tel. +43 6137 66 21-119 • www.bifeb.at

Ausbildungslehrgang Basisbildnerin/Basisbildner

Der Lehrgang fokussiert auf die Vermittlung grundlegender didaktischer Kompetenzen und fachspezifischer didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Digitalisierung. Er orientiert sich dabei am Rahmen-curriculum Qualifikationsprofil Basisbildner/in im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung sowie am Leitfaden für Anbieter/innen von Ausbildungslehrgängen für Basisbildner/innen.

Adressat/innen Personen, die sich als Basisbildner/in im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung ausbilden lassen möchten oder die sich grundsätzlich für Basisbildung interessieren.

Termin

15.11.2023 – 29.06.2024

Referent/innen

Referent/innen-Team

Lehrgangsleitung

Ondrej Lastovka (bifeb),
Sonja Muckenhuber

Teilnahmegebühr

€ 550,00

Bildungsmanagement - expert

Der Lehrgang „Bildungsmanagement – expert“ richtet sich an Mitarbeiter/innen, die eine mehrjährige Praxis in der Erwachsenenbildung vorweisen und für die mittel- und langfristige Ausrichtung und Entwicklung ihrer Bildungseinrichtung verantwortlich sind. Das Erkennen größerer Zusammenhänge – auch über die eigene Organisation hinaus – und das Ableiten gut fundierter Entscheidungen sowie deren verantwortungsvolle Umsetzung stehen im Vordergrund.

Adressat/innen Mitarbeiter/innen in Bildungseinrichtungen mit mehrjähriger Praxis in der Erwachsenenbildung, in Unternehmen oder Non-Profit-Organisationen.

Termin

20.11.2023 – 22.11.2024

Referent/innen

Referent/innen-Team

Lehrgangsleitung

Gaby Filzmoser

Koordination

Bianca Baumgartner

Teilnahmegebühr

€ 2.100,00

Case Management in Sozialberufen, Bildungsberatung und Erwachsenenbildung - Diplommodul

Im Lehrgang werden Grundbegriffe, Prinzipien und Verfahrensweisen von Case Management in Theorie und Praxis vermittelt: So etwa die vielfältigen Rollen, Werkzeuge und Ebenen des Case Management, aber ebenso die konkrete Beziehungs- und Beratungsarbeit mit Klient/innen. Das Ziel dabei ist, gemeinsam mit der betroffenen Person ein System von Zusammenarbeit zu organisieren, zu kontrollieren und auszuwerten, das am konkreten Unterstützungsbedarf der einzelnen Person ausgerichtet ist.

Adressat/innen Mitarbeiter/innen von Projekten und Maßnahmen der beruflichen Integration, Sozialpädagogen/innen, Sozialarbeiter/innen, Mitarbeiter/innen im Behindertenbereich, Mitarbeiter/innen im Beratungs- und Bildungswesen.

Termin

05.12.2023 – 08.05.2024

Referent/innen

Referent/innen-Team

Teilnahmegebühr

€ 1.690,00

Beraten. Coachen. Supervidieren

Fortbildung zum Supervisor/zur Supervisorin und zum Coach/zur Coachin, Stufe 2
Die zweistufige Weiterbildung richtet sich an interessierte Personen wie Berater/innen, Trainer/innen und Psychotherapeut/innen, die über fachlich fundierte Ausbildungen im Bereich der personen-, gruppen- oder organisationbezogenen Beratung verfügen. Aufbauend auf der Verbindung von Beratungspraxis und ihrer theoretischen Fundierung qualifiziert der Lehrgang für die professionelle Ausübung von Supervision und Coaching.

Adressat/innen Die Ausbildung richtet sich an interessierte Personen mit mind. fünf Jahren Berufspraxis, unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen und Studien- oder Ausbildungsabschlüssen.

Termin

19.03.2024 – 21.03.2026

Referent/innen

Referent/innen-Team

Lehrgangsleitung

Karin Lackner,
Karl Schattenhofer

Teilnahmegebühr

€ 7.500,00

Zertifizierungswerkstatt (wba)

Das bifeb führt im Auftrag des Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung die Zertifizierungswerkstatt durch. Die Zertifizierungswerkstatt ist ein Prüfungsassessment – das erfolgreiche Absolvieren ist Voraussetzung für das wba-Zertifikat.



Kompetenz braucht Anerkennung

Terminvorschau:

14. – 16. Dezember 2023

30. Jänner – 01. Februar 2024

02. – 10. Februar 2024 (online)

18. – 20. März 2024

Grundlagen der Pädagogik/Erwachsenenbildung

Von der Pädagogik zum Lebenslangen Lernen: Erörterung und Klärung pädagogischer Grundlagen hinsichtlich der Entwicklung, der unterschiedlichen Themen sowie der Grundbegriffe und der Teildisziplinen.

Adressat/innen Erwachsenenbildner, Erwachsenenbildnerinnen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen. Alle, die sich mit pädagogischen Fragestellungen auseinandersetzen.

Termin

09.11.2023 (Online),
16. – 17.11.2023 (Präsenz)

Referentin

Carina Klement

Teilnahmegebühr

€ 290,00



Grundlagen-
seminar

Künstliche Intelligenz in der Erwachsenenbildung – eine Provokation?

Erwachsenenbildung und generative KI: Wer lernt hier wie und von wem? Teilnehmer/innen an dieser Online-Tagung mit Workshop-Charakter erleben einen innovativen „Praxischeck“ für KI in Lehr-/Lernprozessen der Erwachsenenbildung aus verschiedenen Perspektiven. Vorgestellt und (kritisch) reflektiert werden ausgewählte KI-Anwendungen für den Erwachsenenbildungs-Kontext - inkl. Austausch und Diskussion, auch im Hinblick auf die Implikationen für das Berufsbild.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen, Lehrende und Trainer/innen, Bildungsmanager/innen und allgemein am Thema interessierte Multiplikator/innen.

ONLINE Termin

13. – 14.11.2023

Referent/innen

AG dig.lab &
Referent/innen-Team

Teilnahmegebühr

€ 190,00



Tagung

Entwicklung von Bildungsprojekten

Die Entwicklung innovativer Bildungsprodukte und Dienstleistungen, die Implementierung neuer Qualitätsstandards oder die Veränderung der eigenen Organisation ist ohne Projektarbeit nicht denkbar. Im Rahmen dieses Modules erhalten Sie ein hilfreiches und praxistaugliches „Werkzeugset“ für die Projektarbeit und entwickeln eigene Herangehensweisen, Modelle und Möglichkeiten weiter.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen, Trainer/innen, Pädagog/innen und alle weiteren Interessierten.

Termin

21. – 23.11.2023

Referent

Peter Webhofer

Teilnahmegebühr

€ 315,00



Workshops & Seminare

Formatentwicklungs-Workshop

Lernen im Austausch und in Kooperation soll ohne lange Reisezeiten möglich sein! Aber welche Formate gibt es, um diese Wünsche zu erfüllen? Wie sind sie zu planen, und welche passen ins eigene Angebot? Welche Bausteine gibt es dafür, und welche Ressourcen sind nötig?

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen in Lehre/Training, die in das Online-Unterrichten einsteigen wollen.

ONLINE Termin

21.11. – 05.12.2023

Referent/in

Birgit Aschemann,
Gunter Schüssler

Teilnahmegebühr

€ 205,00

Basisbildung kompakt: Fachdidaktik Alphabetisierung

Als modularer Zusatz zum wba-Zertifikat kann aufbauend das Zusatzmodul „Zertifizierte/r Basisbildner/in“ erworben werden. Fachdidaktik Alphabetisierung kann am bifeb belegt werden.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen, Trainer/innen, Pädagog/innen und alle weiteren Interessierten; Für den Abschluss des wba-Zusatzmoduls „Zertifizierte/r Basisbildner/in“ gelten besondere Anforderungen; kostenloser Download unter: www.wba.or.at

Termin

23. – 25.11.2023

Referent/innen

Angelika Hrubesch,
Sonja Muckenhuber

Teilnahmegebühr

€ 50,00

Improvisationstraining

Menschen, die beruflich viel im Team agieren und viel vor und mit Menschen sprechen, wissen, dass man selbst mit der besten Vorbereitung stetig gefordert ist, um auf Unvorhergesehenes zu reagieren. Angewandte Improvisation unterstützt einen dabei, in Balance mit den eigenen Ressourcen auf die Anforderungen des Alltags zu reagieren und kreative Lösungen zu finden. Die Veranstaltung verbindet Kommunikationstraining, Improvisation, Körperarbeit und sowie Life-Trust-Coaching®.

Adressat/innen Lehrende, Vortragende und Trainer/innen in der Erwachsenenbildung. Alle in der Erwachsenenbildung tätige Personen, die neugierig sind, das Thema Kommunikation auf eine neue, spielerische Weise zu begreifen. Alle Interessent/innen.

Termin

12. – 13.12.2023

Referent/innen

Agnieszka Wellenger

Teilnahmegebühr

€ 195,00

Basisbildung kompakt: Fachdidaktik Mathematik

Als modularer Zusatz zum wba-Zertifikat kann aufbauend das Zusatzmodul „Zertifizierte/r Basisbildner/in“ erworben werden. Fachdidaktik Mathematik kann am bifeb belegt werden.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen, Trainer/innen, Pädagog/innen und alle weiteren Interessierten; Für den Abschluss des wba-Zusatzmoduls „Zertifizierte/r Basisbildner/in“ gelten besondere Anforderungen; kostenloser Download unter: www.wba.or.at

Termin

11. – 13.12.2023

Referentinnen

Margarete Distelberger

Julia Rührlinger

Teilnahmegebühr

€ 50,00

Lightning Talks für Erwachsenenbildner/innen

Wir freuen uns, mit unseren Lightning Talks ein neues und regelmäßiges Format anzubieten, das Expert/innen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung zusammenbringt. Dabei präsentieren Bildungsmanager/innen und Kursleiter/innen eigene Projekte, Ideen, Erfahrungsberichte aus der Praxis der Erwachsenenbildung oder aktuelle Herausforderungen. Die Lightning Talks ermöglichen es den Vortragenden, innerhalb von 10-15 Minuten ihre Berichte und Gedanken in kurzen und prägnanten Vorträgen zu präsentieren und dafür Feedback zu erhalten.

Adressat/innen Vertreter/innen aus der Wissenschaft und der Erwachsenenbildung, die an Berichten, Projektpräsentationen, Ideen, Aufrufen zu Kooperationen etc. interessiert sind.

ONLINE Termin

22.01.2024

Referent/in

Referent/innen-Team

Teilnahmegebühr

kostenlos

Biografieorientierung als erwachsenenbildnerisches Prinzip

Lernen heißt Anknüpfen an dem, was bereits im Laufe der Biografie gelernt und angeeignet wurde. Somit wird die Biografieorientierung zu einem zentralen didaktischen Prinzip – in allen Themenbereichen der Erwachsenenbildung. Die Teilnehmer/innen entwickeln nachhaltige Lernsettings auf der Grundlage der Biografieorientierung und erhöhten damit die Wahrscheinlichkeit des Lerntransfers in die Lebenswelt der Lernenden.

Adressat/innen Bildungsplaner/innen, Trainer/innen der Erwachsenenbildung und der Personalentwicklung.

Termin

04. – 05.03.2024

Referent

Hubert Klingenberger

Teilnahmegebühr

€ 195,00

Neue KI-Tools für die digitale Werkzeugkiste

In den letzten Monaten sind einige neue Gratistools auf den Markt gekommen, die Sie als Erwachsenenbildner/in kennen sollten – besonders, wenn Ihnen Datenschutz wichtig ist oder wenn Sie sich rechtzeitig mit KI vertraut machen wollen. Eine Auswahl dieser Tools wird im Onlineworkshop vorgestellt und gemeinsam praktisch erprobt.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen in Lehre/Training, aber auch Bildungsmanager/innen mit Verantwortung für das Lehrgeschehen.

ONLINE Termin

14.03.2024

Referent/in

Birgit Aschemann

Gunter Schüssler

Teilnahmegebühr

€ 70,00

Willkommen!

Unmittelbar am Wolfgangsee gelegen, bietet das Seminarzentrum bifeb mit sieben Häusern beste Voraussetzungen zum:

Lernen und Tagern

- Fachbibliothek für Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Sozialwissenschaften
- 11 Seminarräume in verschiedenen Größen (bis 130 Personen)
- Moderne Seminartechnik und Infrastruktur inklusive technischer Assistenz
- Kostenloses WLAN

Essen und Feiern

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet, Mittags- und Abendmenüs und Kleingerichte mit Biokomponenten
- Cafeterias mit Gartenterrassen
- Unterschiedlichste kreative Buffets, Konferenzdinner und Pausenarrangements

Preise für Aufenthalt und Verpflegung

Übernachtung im Einzelzimmer € 56,40
im Doppelzimmer € 43,40

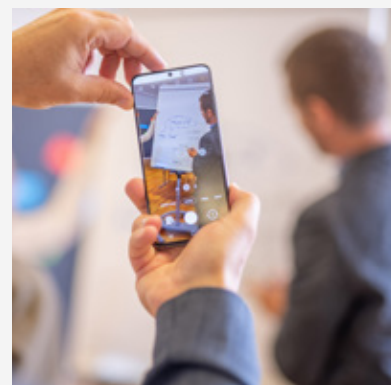
Preise inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet und WLAN, inkl. € 2,40 Ortstaxe pro Nacht

Verpflegung

Frühstück: Buffet à € 9,00 • **Mittagessen:** zwei 3-gängige Menüs und Salat vom Buffet à € 12,00 und eine vegane Tagesempfehlung • **Abendessen** 3-gängiges Menü mit Salatbuffet à € 12,00
Preisbasis 2024

Entspannen und Bewegen

- 80 ruhig gelegene Gästezimmer
- Weitläufige Grünanlagen sowie ein direkter Seezugang zum Wolfgangsee mit eigenem Badedeck und Liegewiese für Gäste des bifeb



Information & Kontakt: www.bifeb.at • ☎ +43 (0) 6137 66 21-0 • office@bifeb.at

Impressum

Herausgeber: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) • Bürglstein 1-7 • A-5360 St. Wolfgang i. S. • Tel. +43 (0) 6137 66 21-0 • E-Mail: office@bifeb.at • www.bifeb.at • DVR: 0064301
Für den Inhalt: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung • Redaktion: Dennis Walter, Sonja Sillipp • Fotos: bifeb, ingram • Grafik: gamp grafikhouse, Ebensee

Wir bedanken uns bei den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge und dass sie ihre Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Erklärung lt. § 25 Mediengesetz: Diese Publikation dient der Darstellung der Arbeit und der Bekanntgabe der vom bifeb angebotenen Veranstaltungen. Sie erscheint dreimal jährlich. • Satz- und Druckfehler vorbehalten.



Programmvorschau

■ NEUE Lehrgänge

Bildungsmanagement – expert
Ausbildungslehrgang Basisbildnerin/Basisbildner
Bibliothekar/innenausbildung (ea. und nb.)
Bibliothekar/innenausbildung (ea. und nb.)
Case Management in Sozialberufen, Bildungsberatung
und Erwachsenenbildung – Diplommodul
Beraten. Coachen. Supervidieren

LG 3 Start: 11/2023
DLG14 Start: 11/2023
LG 163/2 Start: 11/2023
LG 164/1 Start: 11/2023

LG 3 Start: 12/2023
LG 12 Start: 03/2024

■ NOVEMBER

Grundlagen der Pädagogik
Künstliche Intelligenz in der Erwachsenenbildung -
eine Provokation?
Entwicklung von Bildungsprojekten
Formatentwicklung-Workshop
Basisbildung kompakt: Fachdidaktik Alphabetisierung
Die Bibliothek als Informationskompetenzzentrum.
Informations- und Recherchekompetenz
für Bibliothekar/innen

GL 09., 16. – 17.11.2023

T 13. – 14.11.2023 (Online)
WS 21. – 23.11.2023
WS 21.11 – 05.12.2023 (Online)
WS 23. – 25.11.2023

FK 29.11. – 01.12.2023

■ DEZEMBER

Basisbildung kompakt: Fachdidaktik Mathematik
Improvisationstraining

WS 11. – 13.12.2023
WS 12. – 13.12.2023

■ JÄNNER

Lightning Talks für Erwachsenenbildner/innen

WS 22.01.2024 (Online)

■ MÄRZ

Biografieorientierung als erwachsenenbildnerisches Prinzip
Neue KI-Tools für die digitale Werkzeugkiste

WS 04. – 05.03.2024
WS 14.03.2024 (Online)

Den bifeb-Newsletter
kostenlos abonnieren:
www.bifeb.at

A Assessment
BC Barcamp
FK Fortbildungskurs Bibliothek
GS Grundlagenseminar
LG Lehrgang
MF Mehrteilige Fortbildung
T Tagung
ULG Universitätslehrgang
WS Workshops & Seminare